

Nachhaltige Mobilität...

sichert unsere Lebensgrundlagen

macht unabhängig von fossilen Brennstoffen

gewährleistet gute Mobilität und Teilhabe für alle

stärkt die Gesundheit

ermöglicht Begegnung

schafft lebenswerte Orte für Menschen

nutzt Verkehrsflächen effizient

Entspannt: reduziert Staus, verkürzt Wege, spart Zeit und Geld

stärkt die regionale Wirtschaft, sichert Arbeitsplätze

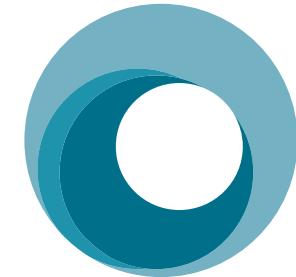
Investitionen in den Umweltverbund kommen allen zugute

Die Mobilitätswende für Baden-Württemberg ist eine breite Allianz von Umwelt und verkehrspolitischen Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, kirchlichen Institutionen und vielen Einzelpersonen, organisatorisch angegliedert an den Verkehrsclub Deutschland (VCD).

Mobilitätswende für Baden-Württemberg
c/o VCD Baden-Württemberg e.V.
Tübinger Str. 15, 70178 Stuttgart
T 0711-34 208 620
info@mobilitaetswende-bw.de

Spendenkonto: Mobilitätswende Allianz
IBAN: DE23 6009 0800 0310 8396 06
Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
BIC GENODEFIS02

mobilitaetswende-bw.de



**MOBILITÄTS
WENDE**
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

**Agenda Mobilität
2031**

VCD
Mobilität für Menschen.

adfc
Baden-Württemberg

BUND
FREUNDE DER ERDE

Deutscher
Gewerkschaftsbund
Baden-Württemberg

**Baden-Württemberg braucht
gute Mobilität UND Klimaschutz
für den Erhalt unserer
Lebensgrundlagen, für Gemeinwohl,
für gute Arbeit,
für Mensch und Natur.**

**Deshalb jährlich 1 Milliarde Euro mehr
für Bus-, Bahn-, Rad- und Fußverkehr!**



Wir fordern:

- Nachhaltige Mobilität für alle, erreichbar und barrierefrei [BG1]
- mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität, mehr Raum für Mensch und Natur
- Schutz vor Hitze, Lärm und Luftverschmutzung

Dafür braucht Baden-Württemberg in Stadt und Land:

- ein leistungsfähiges Bus- und Bahnsystem
- gute Arbeit im Mobilitätssektor – fair bezahlt, sicher und tarifgebunden
- verkehrssichere, grüne, gesunde, kinder- und seniorenfreundliche Städte und Gemeinden.
- Sichere und barrierefreie Fußverbindungen
- durchgängige, sichere und barrierefreie Radverbindungen – Radfahren darf keine Mutprobe sein
- Elektrifizierung und Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs überall, wo Alternativen verfügbar sind.
- flächendeckende Sharing-Angebote

Darum geht es:

Die Sicherung unserer Lebensgrundlagen hat oberste Priorität. Mobilität braucht soziale Gerechtigkeit und Vereinbarkeit mit Klima- und Naturschutz. Das ist nicht nur eine Frage der Fortbewegung, sondern der Raumplanung, des Verkehrs- und Baurechts. Wir fordern einen klaren Vorrang für den Umweltverbund aus ÖPNV, Fuß- und Radverkehr sowie Sharinglösungen. Dieser Vorrang muss Leitgedanke bei staatlichen Förder- und Anreizsystemen und bei der Gesetzgebung sein und als kommunale Pflichtaufgabe verankert werden.

Hinzu kommt eine klare und sachliche Kommunikation der Verantwortlichen, die die positiven Aspekte des Umweltverbundes heraushebt. Die liegen klar auf der Hand: mehr Teilhabe, besserer Schutz von Gesundheit, Klima und Natur, viel mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Ergebnis ist zudem ein fairer, gelassener und freundlicher Umgang aller Verkehrsteilnehmer*innen untereinander. Nur mit beiden Elementen, dem Vorrang des Umweltverbundes in allen verkehrlichen Belangen und einer passenden Kommunikation, überwinden wir die Widerstände gegen eine nachhaltige Mobilität. Nur so können wir gemeinsam gesund, sicher und erschwinglich unterwegs sein, ohne dem Klima und der Natur zu schaden.